

Gemeinde Aichwald - Haushaltseinbringung 2024, GR-Sitzung 11.12.23

**Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Aichwalderinnen und Aichwalder,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,**

ich darf Ihnen heute den Haushaltsplanentwurf der Gemeinde Aichwald für das Jahr 2024 vorstellen – und möchte meine Rede mit einem Zitat beginnen, das unsere aktuelle Situation recht deutlich auf den Punkt bringt.

„Sparen ist die Kunst, auf das zu verzichten, was du willst, um das zu bekommen, was du brauchst.“ –

dies wusste schon der 1902 geborene österreichisch-amerikanische Filmschauspieler *Walter Slezak*.

Bislang sind wir in Aichwald gut durch die vergangenen Krisenjahre gekommen. Auch im Haushalt 2023, bei dem wir ursprünglich ein negatives ordentliches Ergebnis von 833.000 Euro im Plan hatten, konnten wir dieses noch in ein positives Ergebnis von knapp 350.000 Euro drehen - insbesondere durch ein Plus von rund 1,3 Millionen Euro bei den Gewebesteuereinnahmen, die wesentlich höher ausgefallen sind als noch Anfang des Jahres angenommen. Besonders erfreulich ist, dass wir auch bei den liquiden Mitteln einen Zuwachs auf rund 9,8 Millionen Euro verzeichnen können.

Doch für das Jahr 2024 sind wir von einer „Schwarzen Null“ weit entfernt: Auch wenn wir uns im kommenden Jahr auf das absolut Wesentliche und Notwendige konzentrieren, gleitet unser Haushalt 2024 noch tiefer in ein negatives Ergebnis als bei den Entwürfen der Vorjahre – trotz gewohnt solider und konservativer Planungen unseres Kämmers Herrn Jauß und seines Teams. Denn auch im kommenden Jahr sehen wir uns einer Vielzahl externer Faktoren und Herausforderungen gegenüber, die wir aktiv kaum beeinflussen können, die aber wesentlich höhere Aufwendungen mit sich bringen. Besonders negativ schlägt hier die Kreisumlage zu Buche, auf die ich später noch ausführlicher eingehen werde. Zudem haben wir immer noch mit den Folgen des Ukraine-Krieges zu kämpfen – insbesondere die Inflationsrate, bzw. die enormen Preissteigerungen im Bau-, Finanz- und Energiesektor sowie die auf Grund der Tarifabschlüsse erheblich gestiegenen Personalkosten sind in unserem Haushalt 2024 deutlich spürbar.

Hinzukommen wichtige und notwendige Infrastrukturmaßnahmen, vor allem im Bereich Abwasserversorgung, die zum Teil bereits in den Vorjahren im Haushalt eingeplant, aber aufgrund externer Faktoren bzw. der ausstehenden Zuarbeit anderer Leitungsträger noch nicht umgesetzt werden konnten.

Rein rechnerisch könnte das negative ordentliche Ergebnis des Haushalts 2024 durch die positiven Ergebnisse der drei vergangenen Jahre ausgeglichen werden – aber das ist keine Grundlage für eine solide Haushaltsstruktur: Der „laufende Betrieb“ des Haushalts 2024 muss bereits von der Liquidität zehren, sodass eine Erwirtschaftung von Mitteln nicht möglich ist.

Bevor ich zum detaillierten Zahlenwerk komme, möchte ich mich zu einigen allgemeinen Entwicklungen äußern, die zum Teil nicht nur für den eng gesteckten Rahmen des Haushaltsentwurfs 2024 verantwortlich sind, sondern auch das Leben unserer Bürgerinnen und Bürger maßgeblich beeinflussen:

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu – und wir blicken auf zwölf Monat zurück, die uns – entgegen aller Hoffnung – erneut viele negative Nachrichten beschert haben: Zum Krieg in der Ukraine ist mit dem brutalen Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober ein weiterer Kriegsschauplatz im Nahen Osten hinzugekommen, den niemand in diesem Ausmaß und Schrecken für möglich gehalten hätte und dessen Auswirkungen wir auch in unserer Gesellschaft spüren, die zunehmend von Spaltung und Intoleranz geprägt ist.

Und bei vielen Menschen macht sich Erschöpfung breit, gepaart mit einer Angst vor der Zukunft: Erst Corona, dann Kriege, immer mehr Konflikte und Klimakatastrophen – In jeder Tagesschau-Ausgabe scheint eine neue Hiobsbotschaft auf uns zu warten. Sicher, die aktuellen Krisen werden nicht einfach zu lösen sein und mit der Strategie „Kopf in den Sand“ werden wir nicht weiterkommen. Doch wir haben vieles selbst in der Hand, um aus dem Jahr 2024 für Aichwald dennoch ein gutes Jahr zu machen: Wir haben in der Vergangenheit gemeinsam viele Herausforderungen gemeistert und das werden wir auch im kommenden Jahr wieder tun.

In der Verwaltung und im Gemeinderat haben wir den vergangenen Jahren wichtige Themen angepackt, die Aichwald zu einem Ort machen, an dem es sich gut leben, arbeiten – und (natürlich) auch feiern lässt. Dass sich die Menschen bei uns in Aichwald wohlfühlen, unterstreicht auch der aktuelle Heimat-Check der Eßlinger Zeitung:

In 44 Städten und Gemeinden im Landkreis Esslingen konnten sich die Einwohner dazu äußern, wie zufrieden sie mit ihrem direkten Lebensumfeld sind. Abgefragt wurden insgesamt 14 Themenbereiche vom Verkehr über Wohnen, Sport und Kinderbetreuung bis hin zu Sauberkeit, Gesundheit und Vereinsleben. In der Gesamtwertung belegt Aichwald den

4. Platz – und damit liegen wir weit vor großen Kommunen wie Esslingen, Nürtingen oder Plochingen. Beim Themenbereich Kultur und Freizeit findet sich Aichwald sogar auf dem 3. Platz!

Über diese Spitzenplatzierung freue ich mich sehr. Zeigt sie doch eindrucksvoll, dass Aichwald – gemessen an seiner Einwohnerzahl – eine sehr aktive und lebendige Gemeinde ist: Rund 45 Vereine und viele ehrenamtlich Tätige haben einen großen Anteil daran, dass es sich bei uns in Aichwald sehr gut leben lässt. Auch die vielen Veranstaltungen und „Festle“ stärken das Gemeinschaftsgefühl, den kulturellen Austausch und die soziale Integration bei uns im Ort.

Dennoch stehen auch in Aichwald viele lang gehegte Gewohnheiten und Gepflogenheiten auf dem Prüfstand - was lange als selbstverständlich galt, ist es nicht mehr. Der Begriff „Zeitenwende“, der 2022 zum „Wort des Jahres“ gewählt wurde, hat leider nichts an Aktualität verloren – ganz im Gegenteil: Wir alle müssen uns auf Veränderungen einstellen – und damit auch teilweise unsere Komfortzone verlassen.

Als Kommune kommen auf uns immer mehr Gesetzesvorgaben, Vorschriften und Aufgaben zu, die wir bewältigen müssen – sei es bei der Kinderbetreuung, der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, der Digitalisierung, dem Klimaschutz, der Energiewende oder notwendigen Infrastruktur-Maßnahmen.

Auch das Flüchtlingsmanagement stellt unsere Gemeinde vor enorme Herausforderungen. Dank größter Bemühungen von Verwaltung, Kirchen und einem außergewöhnlich starken bürgerlichen Engagement haben wir es bislang geschafft, rund 330 Flüchtlinge gut in Aichwald unterzubringen – doch jetzt sind wir mit unseren räumlichen Kapazitäten am absoluten Limit angekommen. Sollten die Flüchtlingszahlen wie prognostiziert weiter steigen, werden wir nicht mehr in der Lage sein, die Menschen so unterzubringen.

Bislang hat unsere Verwaltung den enormen Aufgabenberg auch, und vor allem durch den extrem engagierten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschafft. Seit Jahren leisten sie ein unglaubliches Pensum – und kompensieren so gut es geht den Fachkräftemangel, dessen Auswirkungen wir auch im Rathaus zunehmend spüren. Dafür möchte ich allen meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Ebenso den Mitgliedern des Gemeinderats, die bei allen wichtigen Aufgaben und Projekten bislang stets einen verantwortungsvollen Spagat zwischen dem finanziell Machbaren und Wünschenswertem hinbekommen haben. Eines ist klar: die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen, können wir nur gemeinsam gestalten: Die Haushaltsdebatte ist dafür ein gutes Beispiel:

Nachdem die Verwaltung mit mir an der Spitze ihren Haushaltsentwurf ins Gremium eingebracht hat, werden die Fraktionen Anfang kommenden Jahres ihre Vorschläge vorstellen – und am Ende werden wir gemeinsam die Themen festlegen, die wir in den kommenden Jahren in und für Aichwald angehen werden.

Ich bin mir sehr sicher, dass sich die allgemeine Politikverdrossenheit, bei der „denen da oben“ häufig nichts mehr zugetraut wird und sich zahlreiche Menschen alleingelassen fühlen, bei uns in Aichwald noch nicht breitgemacht hat – weil sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Interessen und Bedürfnissen ernst- und wahrgenommen fühlen.

Exemplarisch möchte ich hier nochmals einige wichtige Projekte nennen, die wir in der Vergangenheit gemeinsam erfolgreich auf den Weg gebracht haben, wie z.B.

- die Sanierung der Alten Sporthalle
- Auch beim Neubau der Kindertagesstätte Aichschieß mit Schule und Kernzeit, laufen die Planungen auf Hochtouren, sodass wir mit der Umsetzung in den Sommerferien 2024 starten können.
- Auch der Breitbandausbau in den Ortsteilen Aichschieß und Schanbach hat begonnen, wodurch wir nun auch in Aichwald schnellere Glasfaseranschlüsse bekommen werden.
- Ebenso wurde der Ausbau der Solarenergie in Aichwald, insbesondere durch die Bündelaktion mit der Teckwerken, erfolgreich vorangetrieben. Allein durch diese Aktion werden in Aichwald voraussichtlich über 100 Photovoltaik-Anlagen installiert werden.

All diese Projekte spielen für die Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität unserer Gemeinde eine enorme Rolle. Und sie zeigen, wie Entscheidungen auf kommunaler Ebene das Leben unserer Bürgerinnen und Bürger maßgeblich beeinflussen.

Der deutsche Nachkriegspolitiker *Hermann Schmitt-Vockenhausen* hat dies, wie ich finde, in seiner Abhandlung über die Bedeutung der Kommunalpolitik sehr treffend formuliert:

„Die Gemeinden sind der eigentliche Ort der Wahrheit, weil sie der Ort der Wirklichkeit sind.“

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe bereits zu Beginn meiner Haushaltsrede deutlich gemacht, dass globale Krisen wie die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg auch erhebliche Auswirkungen auf unsere

Städte und Gemeinden haben – und wir uns vielen Herausforderungen gegenübersehen, die wir nicht aktiv beeinflussen, steuern oder gar vorhersagen können.

Doch gerade in einer Welt, die zunehmend von Unsicherheiten und Unwägbarkeiten geprägt ist, müssen sich unsere Bürgerinnen und Bürger darauf verlassen können, dass wir auf kommunaler Ebene umsichtig und verantwortungsvoll agieren.

„Leben ist das, was passiert, während du damit beschäftigt bist, andere Pläne zu machen“ – dieses Zitat von *John Lennon* trifft auf unsere aktuelle Haushaltslage ziemlich genau zu.

Entsprechend gilt es, einen Haushalt für das Jahr 2024 aufzustellen, in dem wir uns auf die Projekte und Themen konzentrieren, die wir trotz schwieriger, schwer planbarer Rahmenbedingungen realisieren können und die entscheidend für die Zukunftsfähigkeit Aichwalds sind.

Gerne möchte ich Ihnen nun die Zahlen unser Haushaltsentwurfs für das kommende Jahr näher erläutern:

Dieser hat ein Volumen von ordentlichen Erträgen in Höhe von 20,7 Millionen Euro im Ergebnishaushalt, denen Aufwendungen von 23,9 Millionen Euro gegenüberüberstehen. Die Entwicklungen, die zu diesem negativen veranschlagten ordentlichen Ergebnis von -3,2 Millionen Euro führen, haben verschiedene Gründe, die ich Ihnen kurz erläutern möchte:

- Zum einen steigen die Personalkosten um knapp 0,8 Millionen Euro an, die vor allem auf den diesjährigen Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst zurückzuführen sind.
- Dazu kommen noch höhere Transferaufwendungen in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Insbesondere die Kreisumlage verzeichnet einen starken Anstieg um 1,3 Millionen Euro auf jetzt insgesamt 4,8 Millionen Euro.
- Auch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich um 0,9 Millionen Euro auf nun insgesamt 5,4 Millionen Euro. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Zum einen steigen die Ausgaben in unsere Abwasserbeseitigung.
- Dazu kommen noch Ausgaben für die Straßensanierung, die sich auch etwas erhöhen werden sowie
- eine Vielzahl von Maßnahmen in der Gebäudeunterhaltung. Beispielsweise am Hauptgebäude der Schule in Schanbach, wo für die Sanierung des Dachs und Malerarbeiten 130.000 Euro eingeplant sind. Bei der Sanierung der Neuen Sporthalle rechnen wir für die Dachabdichtung, Sicherheitsgeländer und Parkett mit Kosten in Höhe von 233.000 Euro. In der Kulturhalle fallen für die Lüftung der Brandschutzklappen und Kälteanlage sowie Sicherheitsbeleuchtung Ausgaben von 161.000 Euro an, für die Erneuerung des Heizkessels im Bauhof rechnen wir mit 25.000 Euro.

Ich möchte hier eines noch einmal ganz klar betonen: Bei all diesen Ausgaben handelt es sich um Maßnahmen, die zum Erhalt unserer Infrastruktur absolut notwendig sind – und die wir nicht weiter aufschieben sollten.

Diesen wichtigen Ausgaben stehen 2024 aber auch höhere Einnahmen gegenüber:

- So werden die Schlüsselzuweisungen um gut 0,7 Millionen Euro steigen.
- Auch die Gewerbesteuer haben wir 2024 um 0,4 Millionen Euro höher angesetzt als im letzten Jahr
- Und der Anteil an der Einkommensteuer wird ebenfalls um 0,2 Millionen Euro ansteigen.

Dennoch können diese positiven Zahlen die zuvor genannten negativen Entwicklungen im Ergebnishaushalt leider bei weitem nicht ausgleichen. Deshalb wird sich unser Ergebnis, insbesondere bedingt durch eine Vielzahl externer Faktoren, im Vergleich zur letztjährigen Planung um 2,4 Millionen Euro auf jetzt - 3,2 Millionen Euro verschlechtern.

Sicherlich besteht die berechtigte Hoffnung, dass sich die ein oder andere Zahl noch besser entwickeln wird, als im aktuellen Haushaltsplan dargestellt. Insbesondere beim Thema Kreisumlage wird es sehr wahrscheinlich noch zu Veränderungen kommen: Aus Aichwalder Sicht haben wir natürlich die Hoffnung, dass der Kreistag bei seiner Sitzung am 14. Dezember die beabsichtigte Erhöhung der Kreisumlage um 8,1 Punkte auf 35,9 Prozent nicht beschließen, sondern einen Kompromiss finden wird – bei dem der Kreis Esslingen seine steigende Aufgabenfülle finanzieren kann, **ohne** die 44 Kommunen im Übermaß zu belasten.

Fairerweise muss man hierbei aber auch anmerken, dass sich die Umlage im Vergleich zu anderen Kreisen bislang eher im unteren Bereich bewegt hat.

Derzeit sind bei einem unterstellten Hebesatz von 35,9 Prozent rund 4,7 Millionen Euro für die Kreisumlage im Haushalt 2024 veranschlagt. Sollte sich die tatsächliche Erhöhung halbieren, was aktuell aus den Haushaltsberatungen im Kreis realistisch erscheint, würde dies zu einer geringeren Belastung von rund 0,5 Millionen Euro führen.

Bei der Einnahmenseite sind wir optimistisch, dass sich die Gewerbesteuer, wie auch in 2023, noch etwas besser entwickeln wird als in unserem Planungsansatz dargestellt.

Ich bin deshalb zuversichtlich, dass wir auch am Jahresende 2024 bessere Zahlen „abliefern“ werden als es die Planungen heute vorsehen. Dennoch stehen wir jetzt in Aichwald an einem Punkt, wo wir den Haushalt 2024, auch bei noch so positiven Entwicklungen, nicht mehr in schwarze Zahlen verwandeln werden.

Meine Damen und Herren,

was unsere Investitionen und Finanzierungstätigkeiten angeht, haben wir 2024 Projekte in Höhe von insgesamt 2,5 Millionen Euro geplant, auf die ich später zum Teil noch detaillierter eingehen werde. Die größten Posten bilden hierbei die

- Sanierung der alten Sporthalle, für die wir in 2024 noch Mittel aus dem letzten Jahr in Höhe von rund zwei Millionen Euro benötigen. Damit ist das Projekt dann mit einer Gesamtinvestition von rund 4,2 Millionen Euro abgeschlossen.
- Im Rahmen des Neubaus Kindertagesstätte mit Schule Aichschieß sind im kommenden Jahr Investitionen in Höhe von rund einer Millionen Euro eingeplant. Der Beginn der Bautätigkeiten ist mit dem Rückbau der alten Grundschule für Spätsommer 2024 geplant.
- Der Radwegeausbau zwischen Drei Linden und Aichelberg wird mit 370.000 Euro zu Buche schlagen. Dieser Ausbau wird allerdings zu über 90 Prozent gefördert, sodass unsere Belastung am Ende sehr überschaubar sein wird.
- Der Bau des Wohnmobilabstellplatz im Gewerbegebiet in Aichschieß wird rund 150.000 Euro kosten.
- Dann werden wir im nächsten Jahr die restlichen noch nicht auf LED umgerüsteten Straßenbeleuchtungen austauschen. Hierzu werden wir 130.000 Euro investieren.
- Und dann haben wir noch eine Vielzahl kleinerer Projekte, die im Haushaltsplan aufgeführt sind.

Diesen geplanten investiven Ausgaben stehen Einzahlungen in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro gegenüber. Hierbei handelt es sich hauptsächlich:

- Um den zweiten Teil des Grundstücksverkaufs im Fuchsbühl in Höhe von 2,0 Millionen Euro. Die BPD Immobilienentwicklung hat inzwischen die Baugenehmigung erhalten, so dass wir hoffen können, dass der Baubeginn für die rund 100 Wohnungen im nächsten Jahr starten wird. Hier möchte ich Sie über eine aktuelle Entwicklung in Kenntnis setzen, die sich erst am Freitag letzte Woche ergeben hat: Die BDP hat die zweite Rate in Höhe von 2 Millionen Euro bereits überwiesen, sodass diese noch in den Haushalt 2023 fallen und wir damit schon den ersten Punkt für die Änderungsliste des Haushalts 2024 haben.
- Dazu kommen noch die schon genannten Zuschüsse für den Radwegeausbau zwischen Drei Linden und Aichelberg.

Meine Damen und Herren,

was den Finanzhaushalt 2024 betrifft, beginnen wir das nächste Jahr mit einer verfügbaren Liquidität von rund 9,8 Millionen Euro. Zum Jahresende rechnen wir dann mit einer Liquidität von etwa 8,2 Millionen Euro. Für diesen Rückgang von gut 1,6 Millionen EURO sind hauptsächlich die genannten negativen Entwicklungen im Ergebnishaushalt verantwortlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei all diesen kritischen Entwicklungen dürfen wir eines nicht vergessen: Der Haushalt 2024 ist eine Momentaufnahme, die alle Eventualitäten und geplanten Maßnahmen abbilden soll. In wieweit diese wirklich alle im kommenden Jahr umgesetzt, und damit den Haushalt tatsächlich belasten werden, ist von vielen Faktoren abhängig.

Und eine positive Tatsache sollten wir auch nicht vergessen: Dank umsichtiger Planungen haben wir in den letzten Jahren Rücklagen bzw. Liquide Mittel in Höhe von 9,8 Millionen EURO gebildet, von denen wir nun profitieren.

Allerdings muss uns auch bewusst sein, dass die bereits beschlossenen und auf den Weg gebrachten Projekte unsere angesparten liquiden Mittel zu einem Großteil aufbrauchen werden. Deshalb müssen wir jede weitere Maßnahme auf ihre absolute Notwendigkeit hin überprüfen – und wir werden nicht alles Wünschenswerte umsetzen können.

Angesichts unserer aktuellen finanziellen Situation und der Vielzahl unserer Aufgaben ist klar, dass der Haushaltsentwurf 2024 kein „großer, visionärer Wurf“ werden kann. Klar ist aber auch, dass wir trotz knapper Kassen wichtige Zukunftsthemen und Investitionen nicht auf Eis legen werden. Zum Teil habe ich die Projekte bzw. die dafür angesetzten Kosten kurz bei den geplanten investiven Ausgaben erwähnt. Gerne möchte ich einige, für unsere Gemeinde wichtigen Themen noch erläutern.

- Aichwald wächst weiter - und damit auch der Bedarf an unseren Schulen und Kitas. Beim Thema **Bildung** haben wir in den letzten Jahren viel Geld in die Hand genommen, um Aichwald gut aufzustellen. Wenn die Sanierung der Alten Sporthalle im kommenden Jahr abgeschlossen sein wird, haben wir insgesamt 4,2 Millionen in diese Maßnahme investiert. Mit dem Neubau der Kindertagesstätte und Schule in Aichschieß, dessen Baubeginn für Spätsommer 2024 geplant ist, werden wir nicht nur den steigenden Kinderzahlen unserer Gemeinde Rechnung tragen, sondern auch unseren hohen Ansprüchen an eine umfassende Bildung und guten Betreuungsmöglichkeiten. Die aktuellen Planungen gehen hier von Kosten in Höhe von insgesamt 10,6 Millionen Euro aus.

- Dank enormer Anstrengungen konnten wir in den vergangenen Jahren auch beim **Wohnungsbau** wichtige Projekte zumindest anstoßen. Die Schaffung von Wohnraum ist für uns als Gemeinde noch wichtiger als je zuvor: Seit dem Ukraine-Krieg hat sich der Wohnungsmarkt stark verändert: Auf Grund der stark gestiegenen Baupreise und Zinsen finden kaum mehr private Bautätigkeiten statt – und auch unser mit 104 Wohneinheiten größtes Bauprojekt, die Anlage im Neubaugebiet Fuchsbühl, ist dadurch in Schieflage geraten. Um ein völliges Scheitern zu verhindern, haben Verwaltung und Gemeinderat Nachverhandlungen mit der BPD Immobilienentwicklung geführt – und schweren Herzens Änderungen beim Kaufvertrag sowie beim Zeitplan zugestimmt. Leider können wir dennoch nicht sicher sein, dass die neuen Vereinbarungen aufgrund der aktuell schwierigen Lage in der Bauwirtschaft so umgesetzt werden kann. Auch andere Wohnungsbauprojekte wie im Kronen-Areal in Aichschieß sind von den schwierigen Rahmenbedingungen betroffen; insgesamt sind in Aichwald aktuell rund 200 Wohnungen geplant, bei denen die Umsetzung ins Stocken geraten ist.

- Beim Thema „**Neubau Seniorenzentrum**“, das wir am Standort Ortseingang Schanbach planen, sind wir dabei, so schnell wie möglich Planungsrecht und damit Planungssicherheit zu schaffen. Aufgrund vielfältiger gesetzlicher und naturschutzrechtlicher Vorgaben gestaltet sich das Prozedere jedoch nicht gerade einfach. Im Zuge des erweiterten Pflegeangebots wollen wir auf demselben Grundstück auch einen **Vollsortimenter** ansiedeln, um die Versorgungslage in Aichwald zu verbessern.

- Auch beim Thema **Breitbandausbau** gibt es noch viel zu tun: Nachdem der Breitbandausbau der Telekom in Schanbach beinahe abgeschlossen ist, werden derzeit noch die Glasfaserleitungen in Aichschieß verlegt. Wir versuchen unser Möglichstes, damit auch die Bürgerinnen und Bürgern von Aichelberg, Krummhardt und Lobenrot zeitnah die Möglichkeit erhalten, schnelles Internet zu nutzen – beispielweise, indem wir uns an Förderprogrammen und Ausschreibungen des Zwecksverbandes Breitband beteiligen. Aktuell laufen auch Gespräche mit der Telekom, um dieser in Aichelberg ein Grundstück für den Aufbau eines Funkmastens zur Verfügung zu stellen, um dort das **Mobilfunknetz** zu verbessern.

- Auch die kommunale Verwaltung steht beim Thema **Digitalisierung** vor großen Herausforderungen. Zudem werden wir unser bisher schon gutes Angebot an digitalen Verwaltungsleistungen sukzessive weiter ausbauen.

- Wenn wir in Zukunft gut leben wollen, müssen wir uns intensiv mit dem Thema **Klima- und Energiewende** beschäftigen. Längst sind die Folgen des Klimawandels auch bei uns zu spüren: Der Sommer 2023 war der heißeste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, zudem hatten wir in Deutschland mit einer Vielzahl von Wetterextremen zu kämpfen.
Unser Ziel muss es sein, den CO₂-Ausstoß weiter zu senken. Ich freue mich deshalb sehr, dass die PV-Bündelaktion, die wir 2023 gemeinsam mit den Teckwerken durchgeführt haben, bei unserer Bevölkerung auf solch großes Interesse gestoßen ist: Rund 100 Hausbesitzer haben sich bei der Bündelaktion entschieden, ihre Dächer mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten und bringen so den Ausbau der Solarenergie in Aichwald ein großes Stück voran. Zudem haben sich im Rahmen der Aktion inzwischen 10 Bürger zu PV-Beratern ausbilden lassen, um vor Ort den großen Beratungsbedarf in Sachen Photovoltaik abdecken zu können.

- Auch in Sachen Wärmeversorgung werden wir einiges tun: Gemeinsam mit den Stadtwerken Esslingen planen wir den Aufbau und Betrieb eines **Nahwärmenetzes** am Gemeindezentrum Aichwald und der Albstraße. Im Juli dieses Jahres hatte der Gemeinderat bereits einer entsprechenden Absichtserklärung und den einsprechenden Planungskosten zugestimmt: Mit dem Aufbau der Nahwärmeversorgung können wir teure Investition in die bereits bestehende, mit Gas befeuerte Heizanlage im Keller des Schulgebäudes vermeiden -

und zugleich wichtige Weichen für die angestrebte **Klimaneutralität** stellen. Bereits in 2024 soll mit dem Bau der Heizzentrale in der Nähe der Schurwaldhalle begonnen werden, die Inbetriebnahme ist für Anfang 2026 geplant. Ein Unsicherheitsfaktor hierbei ist, dass dieses Projekt nur durch Fördermittel des Bundes wirtschaftlich darstellbar und umsetzbar ist. Hier hoffen wir, dass aufgrund der aktuellen Finanzlücken im Bund keine negativen Veränderungen bei der Bezuschussung solcher Projekte vorgenommen werden.

- Nachdem nun die neue Stelle Fachbereichsleitung „Klima und Umwelt“ im Bau- und Umweltamt besetzt wurde, kann auch mit der Erstellung eines **Integriertes Vorreiterkonzept** für Aichwald begonnen werden – dass nicht nur für die Erreichung der Klimaziele, sondern auch die Akquisition von Fördergeldern wichtig ist.

- Auch das Thema **Mobilität** spielt beim Thema Klimaschutz eine wichtige Rolle: Insbesondere das Radfahren kann hier einen einfachen Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes liefern – wie auch die dreiwöchige Aktion Stadtradeln im Juni wieder gezeigt hat. Entsprechend froh sind wir in Aichwald, dass im August endlich das letzte Teilstück beim Radweg „Weißer Stein“ fertiggestellt - und damit eine wichtige Lücke im Radwegenetz nach Plochingen und Baltmannsweiler geschlossen werden konnte. Auch im kommenden Jahr werden wir den Radwegeausbau weiterführen und der Radweg zwischen Drei Linden und Ortseingang Aichelberg neu bauen.

Meine Damen und Herren,

ich bin sehr froh, dass wir in den letzten Jahren viele richtungsweisende Projekte auf den Weg gebracht – und damit wichtige Weichen für die Zukunft Aichwalds gestellt haben.

Und ich bin zuversichtlich, dass es uns dies – trotz knapper finanzieller Ressourcen und schwieriger Rahmenbedingungen – auch in Zukunft gelingen wird.

Im Januar werden nun die Fraktionen ihre Vorschläge zum Haushalt einbringen – mit Blick auf die anstehenden Kommunalwahlen im Juni 2024 möchte ich an alle Mitglieder des Gemeinderats appellieren, ihren „Strauß bunter Wünsche“ nicht zu üppig auszugestalten – und damit Hoffnungen bei der Bevölkerung zu wecken, die wir im Moment nicht erfüllen können. Es werden auch wieder bessere Zeiten kommen, und bis dahin werden wir gemeinsam alles tun, um das Bestmögliche (und finanziell Machbare) für unsere Gemeinde zu erreichen. Dafür bitte ich Sie wieder ganz herzlich um Ihre Unterstützung.

Das 50-jährige Jubiläum Aichwalds, das wir im kommenden Jahr feiern können, ist nicht nur eine gute Gelegenheit zurück, sondern auch nach vorn zu schauen – und sich noch einmal klarzumachen, was Aichwald so besonders macht: Nicht nur der erfolgreiche Zusammenschluss von 5 Ortsteilen im Zuge der Gemeindereform 1974, sondern vor allem der große Zusammenhalt der Menschen, der unsere Gemeinde ausmacht.

Nun bleibt mir nur noch, uns allen in den nächsten Wochen besonnene und konstruktive Haushaltsberatungen zu wünschen - mit dem notwendigen Ernst und Realismus für die derzeitige Lage, aber auch genügend Optimismus und Zuversicht. Ich bin mir sicher, wir werden trotz schwieriger Rahmenbedingungen gemeinsam einen guten Abschluss des Haushaltsplans 2024 für Aichwald auf den Weg bringen.

Denn wie sagte schon der schottische Schriftsteller *Robert Louis Balfour Stevenson*:

„Im Leben geht es nicht darum, gute Karten zu haben, sondern auch mit einem schlechten Blatt gut zu spielen.“

In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit. Ich freue mich auf eine weiterhin gute und verantwortungsvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.